



volkshilfe.

DEMENZ

Unterstützung für Angehörige

ARMUT

Hilfsfonds für Kindergesundheit

SOZIALHILFE

Volkshilfe geht #aufdiestrasse

**PFLEGEFIT FÜR
DIE ZUKUNFT?**

ExpertInnengipfel zur Zukunft der Pflege.

DAS LEISTET DIE ARBEITERKAMMER

DATEN UND ZAHLEN FÜR 2018

AK

Für jeden Euro Mitgliedsbeitrag holt die AK für ihre Mitglieder mehr als einen Euro an barem Geld retour.

476
Millionen Euro
AK-Beiträge

83,5 Millionen Euro
Arbeitsrecht

44,8 Millionen Euro
Steuerrückzahlung

150,4 Millionen Euro
Insolvenzentgelt



231,2 Millionen
Soziales

7,6 Millionen Euro
Bildungsgutschein
und Bildungsförderung

13,7 Millionen Euro
Konsumentenschutz



3.736.000
MITGLIEDER

vertreten wir Tag für Tag.

768.000
waren vom Beitrag befreit.

Unsere Expertinnen
und Experten leisteten

2 MILLIONEN
BERATUNGEN

in den Bereichen:

Arbeit, Soziales & Insolvenz: **1.364.000**

Konsumentenschutz: **386.000**

Steuerrecht: **207.000**

Bildung: **43.000**



8.200.000
VISITS

bei unseren Onlinerechnern



2.000.000
DOWNLOADS

von Broschüren und Foldern



1.300.000
BROSCHÜREN

ausgegeben bzw. versendet

87.600
RECHTSVERTRETUNGEN

Gerichtlich & außergerichtlich

Sie haben Rechte.
Wir helfen, dass Sie auch
zu Ihrem Recht kommen.

www.arbeiterkammer.at

Tel. 01/501 65-0



GERECHTIGKEIT MUSS SEIN

GEMEINSAM IN EINE PFLEGEFITTE ZUKUNFT!

„Wer wird mir helfen, wenn ich alt und pflegebedürftig bin?“ Oder: „Habe ich die Kraft und Zeit, meine hilfsbedürftigen Eltern zu betreuen?“ – Früher oder später konfrontiert uns das Leben mit diesen Fragen. Und spätestens dann wird klar: Pflege betrifft uns alle – und zwar ganz persönlich und unmittelbar.

Große Herausforderung

1,5 Millionen ÖsterreicherInnen sind entweder selbst pflegebedürftig oder leisten als Angehörige Pflege und Betreuung. Angesichts dieser Zahlen wird klar: Die Zurverfügungstellung von ausreichend und leistbaren Betreuungsangeboten ist eine der großen Herausforderungen, die Österreich 2019 im Sozialbereich zu bewältigen hat.

Altern in Würde

Denn ein weitgehend selbstbestimmtes Leben führen zu können, auch wenn Unterstützung und Pflege notwendig werden – das ist der Wunsch vieler älterer Menschen. Die Volkshilfe hat es sich zum Ziel gemacht, sie dabei zu unterstützen. Doch zu einem großen Teil sind wir abhängig von den Rahmenbedingungen in Österreich und einer dauerhaften Finanzierungssicherheit für die Träger.

Pflegende Angehörige stärken

Zudem ist es wichtig, pflegende Angehörige ausreichend zu unterstützen. In Zeiten des gesellschaftlichen Wandels – dazu gehören immer mehr Singles, zeitbegrenzte Partnerschaften, Patchwork-Familien, erhöhte Arbeitsmobilität – wird diese Aufgabe immer komplexer und belastender. Deshalb braucht es flächendeckend kostenlose Coaching- und Beratungsangebote sowie einen Ausbau der mobilen Dienste.

Unser Demenzhilfe-Fonds

Die Volkshilfe geht mit gutem Beispiel voran: Bereits seit 2012 bieten wir mit dem Demenzhilfe Fonds be-

nachteiligten Demenzerkrankten und ihren Angehörigen finanzielle Unterstützung an. Mit dem Beitrag können beispielsweise Betreuungsstunden oder Pflegebedarfsmittel finanziert werden.

Wichtige Bausteine für ein weitgehend selbstbestimmtes Leben. Mehr dazu lesen Sie auf Seite 7.

Das Mindeste sichern

„Benachteiligungen beseitigen, Erfolge ermöglichen!“ – Auch im Bereich der Armutsbekämpfung folgen wir unserem Grundsatz. Und so haben wir im April eine österreichweite Protesttour gegen die Abschaffung der Mindestsicherung organisiert. Unter dem Motto #aufdiestrasse wurden Protestaktionen in allen Landeshauptstädten durchgeführt: Mit Reden, Speakers Corner, Protestsongs von Bregenz bis Wien haben wir uns für das Mindeste für ein menschenwürdiges Leben eingesetzt. Außerdem habe ich – als Zeichen des Protests – in allen Landeshauptstädten im Zelt übernachtet. Die Sympathie und der Zuspruch, den ich während dieser Tage erfahren durfte, gaben mir enorme Energie und Zuversicht. Gemeinsamkeit und Solidarität: Für die meisten ÖsterreicherInnen alles andere als nur hohle Phrasen.

Menschenwürdiges Leben

Gerade in sozial kalten Zeiten wie diesen ist es schön zu wissen, dass die Mehrheit der ÖsterreicherInnen für ein menschenwürdiges Leben für alle eintreten. Jeder und jede kann einen Beitrag leisten.



*Ihr Erich Fenninger
Direktor der Volkshilfe Österreich*



österreichische | DER PARTNER DER
LOTTERIEN | SENIORENHILFE



07



22



17



24



20



26

INHALT

- 07 Demenz.**
Demenzhilfefonds unterstützt Angehörige.
- 17 International.**
Hilfsprojekt „RefuFam“ in der Ukraine.
- 20 ROTA.**
Benefizkonzert für Bildungs- und Nothilfefonds.
- 22 ErVolkshilfe.**
Zwei VolkshelferInnen im Porträt.
- 24 Demokratie.**
Widerstandskonferenz in Wien.
- 26 Armut.**
Neuer Hilfsfonds für Kindergesundheit.
- 29 Sozialhilfe.**
Volkshilfe geht #aufdiestrasse.

KURZMELDUNGEN

Tag in den Landesorganisationen



Einmal im Jahr besuchen die MitarbeiterInnen der Volkshilfe Österreich Projekte der Volkshilfe-Landesorganisationen. Projektleiterin Julia Webinger war im Winternotquartier für obdachlose Männer und Frauen im 22. Wiener Gemeindebezirk: „Ich war sehr beeindruckt vom Engagement der MitarbeiterInnen, mit dem sie obdachlosen Menschen mit Rat und Tat zur Seite stehen. Die Einrichtung bietet Unterstützung für jene, die durch das soziale Netz gefallen sind.“

Benefiz im Rabenhof



Am 27. September findet in der **((szene)) Wien** ein **Benefiz-Konzert** zugunsten der Volkshilfe statt. Die bekannte Coverband **MONTI BETON** wird Hits aus der Zeit der „Neuen Deutschen Welle“ zum Besten geben. Es erwartet Sie eine Supernacht der 1970er und 80er! Alle Infos und Tickets unter www.szenewien.com

■ Volkshilfe Österreich

Auerspergstraße 4, 1010 Wien

Telefon: 01 402 62 09

www.volkshilfe.at



facebook.com/volkshilfe



twitter.com/volkshilfe



youtube.com/volkshilfeosterreich



instagram.com/volkshilfe

Impressum

HerausgeberIn: Volkshilfe Österreich

1010 Wien, Auerspergstraße 4

Tel.: 01/402 62 09, Fax: 01/408 58 01

E-Mail: office@volkshilfe.at, www.volkshilfe.at

Redaktion: Matthias Hütter, Erwin Berger, Melanie Rami, Alice Kurz-Wagner

MedieninhaberIn, VerlegerIn, Anzeigenverkauf, Layout und

Produktion: Die Medienmacher GmbH, Oberberg 128, 8151 Hitzendorf, Filiale: Römerstr. 8, 4800 Attnang, office@diemedienmacher.co.at, www.diemedienmacher.co.at

Druckerei: Euro-Druckservice GmbH

Bildnachweis: Volkshilfe Österreich oder wie angegeben

Offenlegung gem. §25 Mediengesetz:

Das Volkshilfe Magazin für Menschen erscheint vier Mal jährlich und dient der Information von Mitgliedern, FunktionärInnen, SpenderInnen und haupt- und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen über die Aufgaben, Tätigkeiten und die Projekte der Volkshilfe in Österreich.



PFLEGE.FIT FÜR DIE ZUKUNFT

ExpertInnengipfel zum Thema Zukunft der Pflege in Österreich.

Wie soll die Pflege in Zukunft finanziert werden? Über diese Frage wurde am 21. März beim Forum „PFLEGE.fit für die Zukunft“ des Sozialministeriums diskutiert. Die politisch Verantwortlichen und ExpertInnen tauschten sich über die Zukunft der Pflege in Österreich aus. Barbara Gross, Präsidentin der Volkshilfe, ist der Austausch ein besonderes Anliegen, denn ein weitgehend selbstbestimmtes Leben führen zu können, auch wenn Unterstützung und Pflege notwendig werden, sei der Wunsch vieler älterer Menschen. „Die Volkshilfe hat es sich zum Ziel gemacht, sie dabei zu unterstützen. Doch zu einem großen Teil sind wir abhängig von den Rahmenbedingungen in Österreich und einer dauerhaften Finanzierungssicherheit für die Trägerinnen. Dass wir heute über den Masterplan der Regierung diskutieren, ist ein guter Start in eine Zukunft, die pflegefit ist.“

Pflegende Angehörige stärken

In Österreich wird der Großteil der hilfs- und pflegebedürftigen Menschen zuhause gepflegt. Meist entspricht das dem Wunsch der pflegebedürftigen Person und ist für die Angehörigen eine Aufgabe, der sie sich mutig und oft ganz selbstverständlich stellen. „Auch in Zukunft wird Pflege großteils be-

deuten, diese in den eigenen vier Wänden so lange es geht möglich zu machen. In Zeiten des gesellschaftlichen Wandels – dazu gehören immer mehr Singles, zeitbegrenzte Partnerschaften, Patchwork Familien, erhöhte Arbeitsmobilität – wird die Aufgabe der pflegenden Angehörigen immer komplexer und belastender“, so Gross. Aus diesem Grund braucht es flächendeckend kostenlose Coaching- und Beratungsangebote für pflegende Angehörige im Rahmen der mobilen Dienste, meint Erich Fenninger, Direktor der Volkshilfe Österreich: „Dazu braucht es allgemein einen Ausbau der mobilen Dienste, um die pflegenden Angehörigen zu entlasten.“

Hospiz- und Palliativ-Betreuung

Gross betont auch die Wichtigkeit der Hospiz- und Palliativ-Betreuung: „Wir möchten schwerkranken und sterbenden Menschen bestmögliche Lebensqualität bis zum Schluss ermöglichen. Denn ‚beim Sterben nicht alleine sein‘ ist ein zentraler Wunsch vieler Pflegebedürftiger. Bisher wurde das Thema im Masterplan jedoch nicht erwähnt. Konkret muss transparent gemacht werden, welche Leistungen im Bedarfsfall gesichert sind.“



Bundesweit einheitliche Angebote

„Die regional unterschiedlichen finanziellen Belastungen der Gepflegten sowie unterschiedlichen Pflegeangebote und Qualitätsunterschiede machen die Situation der pflegenden Angehörigen nicht leichter. Daher braucht es konkrete erste Schritte zur Harmonisierung des Angebotes der Bundesländer“, so Fenninger. Konkret meint er vergleichbare Personalschlüssel in Pflegeheimen und vergleichbare Leistungen in den Mobilien Diensten und das zu gleichen und leistbaren Tarifen.

Valorisierung des Pflegegeldes

Nach ersten Einblicken ist es der Regierung ebenfalls ein großes Anliegen, mit dem „Masterplan Pflege“ verstärkt Angehörige zu unterstützen. Das muss aber gemeinsam mit dem Ausbau der Unterstützungsangebote und der Valorisierung des Pflegegeldes in allen Pflegestufen, einhergehen. Diese Valorisierung sieht Gross als absolut prioritär: „Notwendige Pflege zu sichern und damit ein selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen kann nur erreicht werden, wenn die Leistung an die tatsächlichen Kosten angepasst wird. Dazu gehört auch die Anpassung an die Inflation.“

Innovationen nutzen

Digitale Lösungen im Arbeitsalltag der Pflege zu nut-

zen, der es ermöglicht, den Kontakt zwischen Personal und zu Pflegenden zu intensivieren, wird immer mehr zum Thema, so der Direktor: „Die Forschung zeigt, dass das Potenzial des Technikeinsatzes zur Unterstützung von Pflegenden und zur Bewältigung demografischer Herausforderungen groß ist. Allerdings müssen sie in die Entwicklung und Etablierung moderner Technologien zur Unterstützung ihrer Tätigkeit einbezogen werden und selbst erleben, dass diese die Arbeit sinnvoll unterstützen, ohne dabei die zwischenmenschliche Fürsorge zu beeinträchtigen.“

Wünsche im Vordergrund

Der zwischenmenschliche Kontakt sei bei der Pflege und Betreuung zentral, so Gross, und müsse es auch bleiben: „Alt sein ist Teil des Lebens, alte Menschen sind ein Teil der Gesellschaft. Bei allem, was wir tun, stellen wir die zentralen Wünsche der Menschen ganz klar in den Vordergrund: dazugehören, selbst bestimmen, schmerzfrei sein, die Grenzen der eigenen Scham selbst festlegen und beim Sterben nicht alleine sein.“

■ Alle Infos:

www.volkshilfe.at/pflege



DEMENZ GEHT UNS ALLE AN!

Wir unterstützen Betroffene mit unserem Demenzhilfe-Fonds.

Demenz ist eine Krankheit, die das Leben der Betroffenen und ihrer Angehörigen stark verändert. Anders als ein Herzinfarkt schleicht sich die Demenz nahezu unbemerkt ein. Anfangs treten kleine Fehler auf. Ein Termin wird vergessen, ein Schlüssel geht verloren, ein Zimmer wird betreten und der Grund dafür ist nicht mehr bewusst. Der Beginn der Erkrankung wird von Betroffenen und Angehörigen leicht übersehen, da kleinere Unsicherheiten in der Merkfähigkeit bei jedem Menschen gelegentlich vorkommen.

Finanzielle Unterstützung ...

Der Bedarf an Unterstützung für Betroffene und ihre Angehörigen ist durch die besonderen Herausforderungen, die Demenzerkrankungen mit sich bringen, groß. Finanziell und sozial benachteiligte Menschen können sich die oft notwendige Unterstützung und Beratung aber nicht leisten. Aus diesem Grund hat die Volkshilfe gemeinsam mit einer Stiftung den Fonds Demenzhilfe ins Leben gerufen. Seit März 2012 können Demenzerkrankte und/oder deren Angehöri-

ge um eine einmalige finanzielle Unterstützung ansuchen. Mit dieser Unterstützung können beispielsweise Betreuungsstunden oder spezielle Beratungen finanziert werden.

... für Betroffene

In den vergangenen vier Jahren wurden 544 Ansuchen für Einzelfall-Unterstützungen mit einem durchschnittlichen Betrag von rund 331 Euro durch den Fonds Demenzhilfe Österreich gefördert. Sie möchten ebenfalls um Unterstützung aus dem Fonds Demenzhilfe Österreich ansuchen? Gerne klären wir Sie über die Förderrichtlinien auf und stellen Ihnen das Antragsformular zu!

■ Alle Infos:

Tel: 01 402 62 09

E-Mail: office@volkshilfe.at

www.demenz-hilfe.at/fonds

www.volkshilfe.at/demenzhilfe



Menschliche Betreuung schenkt Wärme. Aber nicht ohne unsere Unterstützung.

Soziales Engagement, Kunst, Kultur und Bildung machen unsere Welt um vieles reicher. Die Zuwendung durch Unterstützer ermöglicht die Verwirklichung und Fortführung zahlreicher gesellschaftlicher Anliegen und trägt zur Vielfalt des Lebens bei. Die Erhaltung gesellschaftlicher Werte hat bei uns eine lange Tradition – eine Tradition, die sich auch in der Förderung der Volkshilfe Österreich widerspiegelt.

www.wst-versicherungsverein.at



WIENER STÄDTISCHE
VERSICHERUNGSVEREIN

WIENER
STÄDTISCHE
VIENNA INSURANCE GROUP

GELEBTE SOLIDARITÄT AM „SOCIAL ACTIVE DAY“

Rund 5.000 MitarbeiterInnen der Vienna Insurance Group (VIG) aus 21 Ländern nahmen 2018 am „Social Active Day“ teil und waren einen Tag lang im Dienst der guten Sache unterwegs.



Mitarbeiter der VIG-Konzernholding unternahmen an „ihrem“ „Social Active Day“ 2018 gemeinsam mit Bewohnerinnen und Bewohnern eines Pflegeheims einen Ausflug in den ältesten Zoo der Welt, den Tiergarten Schönbrunn.

2011, im „Europäischen Jahr der Freiwilligentätigkeit“ („European Year of Volunteering“) initiierte der Wiener Städtische Versicherungsverein den „Social Active Day“. Im Rahmen des „Social Active Day“ wird MitarbeiterInnen der VIG-Konzerngesellschaften, die sich ehrenamtlich engagieren möchten, ein Arbeitstag pro Jahr für Freiwilligentätigkeit zur Verfügung gestellt. Bis heute haben sich tausende MitarbeiterInnen aus den unterschiedlichsten Regionen Europas zum „Social Active Day“ gemeldet und sich mit viel Elan sozialen Aktivitäten gewidmet.

Miteinander und füreinander

Die Liste der Tätigkeiten und Aktivitäten, denen die MitarbeiterInnen am „Social Active Day“ nachgehen, ist lang: von der Arbeit mit sozial schwachen oder benachteiligten Kindern, der Mithilfe im Sozialmarkt, Gartenarbeit, Basteln, der Suppenausgabe für Bedürftige bis hin zur Betreuung oder Begleitung älterer Menschen. Je nach Organisation, Projekt oder aktueller Hilfsbedürftigkeit vor Ort waren die Tätigkeiten auch 2018 wieder sehr breit gefächert. So wurden Spielplätze errichtet und renoviert, Lebensmittel gesammelt, Essen für Obdachlose gekocht und ausgegeben. Es wurden auch viele Ausflüge mit kranken oder bedürftigen Kindern unternommen. Viele KonzernmitarbeiterInnen verbrachten „ihren“ „Social Active Day“ auch mit älteren und gebrechlichen Menschen oder mit Personen mit besonderen Bedürfnissen. Neben einem „grünen Daumen“ beim Anlegen und Säubern von Grünflächen war vielerorts auch handwerkliches Geschick gefragt. In Österreich engagierten sich MitarbeiterInnen an „ihrem“ „Social Active Day“ 2018 unter anderem auch wieder für Einrichtungen der Volkshilfe Österreich.



Hier kochen Mitarbeiter der VIG-Gesellschaft Kooperativa in der Slowakei gemeinsam mit Jugendlichen.

Die vielen Projekte und Aktionen, die am „Social Active Day“ stattfinden, schaffen für die Gesellschaft, die Umwelt und für die Mitarbeiter selbst einen Mehrwert. Davon ist auch Dr. Günter Geyer, Vorstandsvorsitzender des Wiener Städtischen Versicherungsvereins, überzeugt: „Ehrenamtliche Tätigkeiten sensibilisieren für die Sorgen und Nöte anderer und ermöglichen auch Einblicke in Lebensbereiche, Situationen und Kulturen, die uns vielleicht fremd sind.“



Dr. Günter Geyer,
Vorstandsvorsitzender des
Wiener Städtischen
Versicherungsvereins

Alle Infos:

Aktuelle Informationen sowie Fotomaterial zu dieser nachhaltigen und solidarischen Initiative des Wiener Städtischen Versicherungsvereins finden Interessierte unter www.wst-versicherungsverein.at



PFLEGERINNEN MIT HERZ 2018

„PflegerIn mit Herz“, die gemeinsame Initiative des Wiener Städtischen Versicherungsvereins und der Wiener Städtischen, suchte 2018 bereits zum achten Mal die besten PflegerInnen des Landes.

Noch nie hat der von der Wiener Städtischen initiierte Verein „PflegerIn mit Herz“ so viele Nominierungen wie 2018 erhalten: Knapp 3.900 wertschätzende Danksagungen sind eingelangt. Die 27 GewinnerInnen – je drei pro Bundesland – wurden am 12. Dezember in der glamourösen „Grand Hall“ am Erste Campus öffentlich vorgestellt und mit einem Geldpreis im Wert von je 3.000 Euro gewürdigt. Sie wurden von einer ExpertInnenjury, bestehend aus den KampagnenpartnerInnen und VertreterInnen der größten österreichischen NGOs, ausgewählt.

Respekt und Anerkennung

„Die Siegerinnen und Sieger stehen stellvertretend für die hunderttausenden Menschen in ganz Österreich, die tagtäglich Herausragendes im Pflegebereich leisten. Ihnen allen gebührt höchster Respekt, Anerkennung und größter Dank“, betonte die Vorstandsdirektorin des Wiener Städtischen Versicherungsvereins Helene Kanta.

Aktuthema Pflege

Das Thema Pflege dominiert die politische und ge-

sellschaftliche Agenda. Rund 1,4 Millionen Menschen in Österreich sind unmittelbar vom Thema Pflege betroffen. Nach wie vor wird der größte Teil der Pflegebedürftigen von pflegenden Angehörigen – oftmals selbst schon in einem fortgeschrittenen Alter – betreut. Mit der Kategorie „pflegende Angehörige“ holt „PflegerIn mit Herz“ all jene vor den Vorhang, die sich im persönlichen Umfeld um Hilfsbedürftige kümmern.

Wertschätzung

Die Initiative „PflegerIn mit Herz“ wurde 2012 vom Wiener Städtischen Versicherungsverein gemeinsam mit der Wiener Städtischen Versicherung ins Leben gerufen. „Wir sehen es als gesellschaftliche Aufgabe, das Thema Pflege in den Fokus der öffentlichen Aufmerksamkeit zu rücken“, so Doris Wendler, Vorstandsdirektorin der Wiener Städtischen Versicherung und erklärt: „Die Pflege in Österreich hat so viele Gesichter. Ihnen allen will ‚PflegerIn mit Herz‘ eine Stimme geben. Denn Pflege geht uns alle an – ist aber keine Selbstverständlichkeit!“

**Kriege gehören ins
Museum®**

HGM
HEERESGESCHICHTLICHES MUSEUM
1030 Wien - Arsenal - Straßenbahn D/D/1R - www.hgm.at

UNSER HEER

Anzeige

**Unser Ziel:
Sie schauen
sicher in die
Zukunft.**

Sozialdemokratische GewerkschafterInnen
1010 Wien, Teinfaltstraße 7
Tel: 01/534 54/240, www.goedfsg.at

FSG

Anzeige

**Fair Wohnen?
Kannst Du auch.**

Die ExpertInnen der Mietervereinigung beraten kompetent in allen Wohnrechtsfragen und helfen gegen Mietwucher, Betriebskosten-Abzocke, beim Streit um Kauttionen und vielem mehr.

www.mietervereinigung.at

**DIE
MIETER
VEREINIGUNG**
FAIR WOHNEN

Garantiert gut beraten und gut vertreten.

Anzeige



WIR BRINGEN'S!

SPAR

Hauszustellung Ihrer Einkäufe
mit dem Elektrofahrrad. 



SENIOREN-AKTION



PREIS: 2 €



Lieferbezirke: 1-9

Max. Gewicht: 20 Kilo

Lieferzeit: MO-FR 11:30 – 19:00 (letzte Abgabe 17 Uhr)

Ausgenommen Tiefkühlware und zerbrechliche Ware.



Thomas Uetz ist seit November 2018 Fahrradbote bei „Michl's bringt's". Früher war der 55-Jährige als Verkäufer im Einzelhandel tätig. „Mir macht es sehr viel Spaß, in der Stadt unterwegs zu sein", erzählt er. Was ihm an seinem abwechslungsreichen Job besonders gut gefällt: „Menschen kennenlernen, ihnen etwas zu bringen – diese soziale Komponente finde ich toll!"

MICHL'S BRINGT'S

Sozialer und nachhaltiger Radlieferservice in Wien.

In Wien bieten SPAR und „Michl's bringt's" einen gemeinsamen Lieferdienst an. SPAR-KundInnen können ihre Taschen an der Kassa abgeben und sich ihren Einkauf einfach via E-Bike nach Hause zustellen lassen. Besonders für ältere Menschen oder Berufstätige, die ihren Einkauf nicht tragen möchten, ist dies ein gern genutztes Angebot. Zielgebiet sind die Bezirke innerhalb des Wiener Gürtels. Die Zustellung zum gewünschten Zeitpunkt kostet zwei Euro, weitere zwei Euro steuert SPAR bei.

Einkaufen und Gutes tun

Die Lieferung übernimmt „Michl's bringt's", eine gemeinnützige Organisation von Wien Work. Bei diesem Fahrradlieferservice handelt es sich um ein Sozialprojekt, das zum Ziel hat, Langzeitarbeitslose über 50 in die Arbeitswelt wiederinzugliedern. Deswegen wird das Projekt auch vom AMS gefördert. Außerdem trägt der Lieferservice durch die Verwendung von E-Bikes zur CO₂-Reduktion im innerstädtischen Einkaufsverkehr bei. Das Projekt ist eine wahre

Erfolgsgeschichte: Hatte man zum Start 2015 noch 70 Ausfahrten pro Monat, so ist diese Zahl in der Zwischenzeit auf über 1.200 Lieferungen angewachsen.

Soziales Engagement

„Es macht Spaß, hier engagierten, sportlichen Arbeitssuchenden neue Perspektiven zu erschließen und vor allem auch die Bestätigung zu geben, wirklich gebraucht zu werden", erzählt Projektleiter Berndt-Udo Zantler. Insgesamt hat „Michl's bringt's" 12 MitarbeiterInnen – sieben auf sechs Monate befristete Teilzeitarbeitskräfte und fünf vom AMS betreute Trainees. Und die Jobaussichten danach? „Die jüngeren ehemaligen MitarbeiterInnen können oft in anderen Lieferfirmen als FahrradbotInnen Fuß fassen", so Zantler. Viele ältere MitarbeiterInnen würden sich aber auch für die Weiterbildung zum Heimhelfer entscheiden. „Weil sie durch ihren Job hier erkennen, wie geschätzt sie von Hilfsbedürftigen werden und es ihnen Freude bereitet, diesen Menschen gute Dienste zu tun."



€ 5,- pro Anmeldung gehen an:
Kinderzukunft
volkshilfe. DIE RAPIDFAMILIE HILFT!

**ALLE INFOS & ANMELDUNG
UNTER RAPIDLAF.AT & FACEBOOK.COM/RAPIDLAF**



JEDER KANN GEWINNEN!

Bereits zum 10. Mal ist die Volkshilfe bei der Spendenlotterie „Das gute Los“ mit dabei. JedeR kann mitmachen!

Lose kaufen, mit Glück gewinnen – und ganz sicher Gutes tun: Unter diesem Motto geht es wieder LOS! Denn jeder Loskauf ist eine Spende. Diese ist selbstverständlich steuerlich absetzbar.

Kinderarmut lindern

Den Reinerlös widmet die Volkshilfe dem Kampf gegen Kinderarmut: Wir wollen einen möglichst hohen Betrag zusammenbringen, der mithilft, betroffene Kinder gezielt zu unterstützen. Ganz egal, in welche finanzielle und soziale Situation ein Kind geboren wird, soll es sein Leben nach seinen Wünschen gestalten können. Allein dafür lohnt es sich, mitzumachen!

Fast 11.000 Preise

Selbstverständlich warten auch in diesem Jahr wieder tausende attraktive Preise darauf, bei der Ziehung am 27. Juni ausgespielt zu werden. Beispielsweise ist der Audi Q2 im Wert von € 30.000 als Haupttreffer nur eines von drei (!) nagelneuen Autos. Insgesamt stehen 10.550 Preise bereit. Die Lose gibt es in Bögen zu 15

Das gute Los SPENDENLOTTERIE FRÜHJAHR 2019

Bestellen Sie jetzt
Ihre persönlichen
Lose!

Mitmachen,
helfen und
gewinnen!

www.das-gute-los.at TEL.: 0800 700 747

Stück für 22,50 Euro. Das sind gleich 15 Gewinnchancen auf einmal! Wirklich jedeR ist herzlich eingeladen zum Mitspielen, Helfen und Gewinnen!

■ Infos und Losbestellung:

www.das-gute-los.at/volkshilfe

Lern, dass das
Kursbuch zu
dir nach Hause
kommt.



Jetzt WIFI Wien
Kursbuch gratis
anfordern:
wifwien.at/kursbuch
oder T 01 476 77-5555

WIFI. Wissen Ist Für Immer.

TWIN CITY LINER.com
SO GEHT SCHIFF HEUTE

Der neue Twin City Liner

Der neue Twin City Liner Schnellkatamaran bringt Sie in nur 75 Minuten von der Wiener Innenstadt in die wunderschöne Altstadt von Bratislava. Wählen Sie für diese außergewöhnliche Fahrt auf der Donau täglich aus bis zu 3 Abfahrtszeiten.



Die schnellste Schiffsverbindung
Wien-Bratislava

+43 1 904 88 80

www.twincityliner.com

AUSBILDUNG UND ARBEIT

Westbalkan: Das Volkshilfe Ausbildungs- und Beschäftigungsprojekt SEED unterstützt Frauen und Jugendliche beim Einstieg in den Arbeitsmarkt. Mit Erfolg.



Feierliche Eröffnung des Trainingszentrums Šabac im November 2018, v.l.n.r.: Hugo van Veghel (SEED-Partner), Nemanja Pajić (Präsident des Stadtparlaments), Volkshilfe-Projektmanagerin Christine Gamper, der österreichische Botschafter Nikolaus Luterotti und Bürgermeister Nebojša Zelenović.



Heimhelferin Daniela Stojanova mit Staniša Antić. Ohne sie hätte er keine Hilfe.

Seit 2014 bietet die Volkshilfe mit dem Projekt SEED Jugendlichen und Frauen in Albanien, im Kosovo und in Serbien konkrete Unterstützung auf dem Weg in die Berufstätigkeit. Das Projekt ist eine Kooperation mit der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit (ADA Rahmenprogramm) sowie vier lokalen PartnerInnenorganisationen. In der derzeitigen Programmphase „SEED Step II“ wird vor allem die enge Zusammenarbeit von Behörden, Wirtschaftstreibenden, Bildungsinstitutionen und NGOs gefördert, um gemeinsame Initiativen für Ausbildungen und Beschäftigungsentwicklung umzusetzen.

Schutz vor Armut

Ziel ist es, dank höherer Beschäftigungsfähigkeit oder selbstständiger Erwerbstätigkeit, die Arbeitslosigkeit und Armut von Frauen und Jugendlichen zu reduzieren. Arbeitsschwerpunkte im Projekt sind zum Beispiel der Aufbau von Fähigkeiten und das Empowerment zur Entwicklung des lokalen Unternehmertums. Die nachhaltigen Initiativen und Projektmaßnahmen zeigen bereits großen Erfolg.

Hauspflegedienste ...

Acht Mitarbeiterinnen zählt das Sozialunternehmen „Open your heart“ („Öffne dein Herz“) von Sunčica Pavlović Đorđević und Sanja Pejčević aus Vladicin Han im Süden Serbiens. Gemeinsam betreuen sie 80 (!) SeniorInnen, die in abgelegenen ländlichen Gebieten zuhause sind. Mit großem Engagement bieten sie Haushaltshilfe und Hauspflegedienste an und helfen damit, den dringenden Bedarf an Unterstützung für sozial schwache ältere Menschen zu decken.

... für bedürftige SeniorInnen

Das nötige Know-How sowie die Lizenz als soziale

Dienstleistungsanbieterinnen haben die zwei ehemals langzeitarbeitslosen Frauen über SEED-Trainings und Mentoring erworben. Mittlerweile konnten die Gründerinnen sogar weitere kommunale Förderungen für die Finanzierung ihres Dienstleistungsangebots lukrieren.

Trainingszentrum für Berufsbildung

In der SEED-Gemeinde Šabac in Serbien fehlen anässigen Unternehmen, wie zum Beispiel in der Automobil- und Papierindustrie, vor allem spezifisch qualifizierte Arbeitskräfte. Die lokalen Berufsschulen können diesem Bedarf derzeit nicht nachkommen. Mit Unterstützung von SEED wurde ein Trainingszentrum für berufliche Bildung aufgebaut. Die gezielt für den Arbeitsmarkt relevanten, kurzfristigen Ausbildungen stehen vorwiegend arbeitslosen Frauen und Jugendlichen, aber auch anderen Personen mit Qualifikationsbedarf offen. Durch die enge Kooperation mit den Unternehmen entstehen für viele auch direkte Beschäftigungsmöglichkeiten.

■ Alle Infos:

www.facebook.com/SEEDstep2

■ Jetzt spenden!

Ihre Spende hilft Frauen und Jugendlichen, einen Arbeitsplatz zu finden und sich ein eigenes Einkommen zu schaffen. Bitte unterstützen Sie dieses erfolgreiche Projekt!

Volkshilfe-Spendenkonto:

IBAN: AT 77 600000 000 1740 400

BIC: BAWAATWW

Kennwort: „SEED Step 2“

Online-Spenden:

www.volkshilfe.at/meine-spende

GEMEINSAM STÄRKER

Das Projekt „RefuFam IV“ schafft Kunsthandwerk – und ein soziales Netzwerk für Frauen.

„Kunsthandwerk ist eine Wunderwaffe, die es Frauen ermöglicht, sich selbst zu präsentieren und das eigene Selbstbewusstsein zu stärken“, sagt Lesia. Sie stammt eigentlich aus dem Osten der Ukraine, die auch heute noch besetztes Gebiet ist. 2014 ist sie mit ihren zwei Kindern nach Czernowitz geflüchtet und musste noch einmal ganz von vorne anfangen. Mit der Unterstützung durch das Volkshilfe-Projekt „RefuFam IV“ ist ihr dieser Neustart gelungen, wie sie der Volkshilfe-Projektleiterin Julia Webinger berichtet.

Kunsthandwerk

Das Projekt bietet handwerklich begabten und interessierten Personen die Möglichkeit, Trainings zu verschiedenen Kunsthandwerks-Techniken zu besuchen. Gleichzeitig wird vermittelt, wie diese Produkte professionell vermarktet und verkauft werden können. Im Zentrum der Aktivitäten steht ein „Hub“ für Kunsthandwerk – Räumlichkeiten, in denen gebastelt, gelernt, geplaudert und gefachsimpelt wird.

Soziales Netzwerk

Dieser Raum ist einer der wenigen Orte, die den Frauen zur Verfügung stehen, um ihre eigenen Ideen zu entwickeln und sich zu entfalten. Kinder und Erwachsene lernen hier mit Freude, wie alte Jeans zu hübschen Aufbewahrungsbehältern upgecycelt werden können oder wie man dekorative Seifen mit natürlichen Inhaltsstoffen herstellt. Die gegenseitige Unterstützung der Frauen geht aber weit über Tipps fürs Handwerk hinaus. Es ist ein soziales Netzwerk entstanden, das in allen Lebenslagen mit Rat und Tat zur Seite steht.

Selbstermächtigung

„Das Projekt hat es mir ermöglicht, meine eigenen Fähigkeiten weiterzuentwickeln und das Selbstvertrauen aufzubauen, dass ich mein Leben trotz Veränderungen meistern kann“, sagt Nadia, die stolz ihre filigranen Broschen präsentiert, die sie auch online über Plattformen wie Etsy vertreibt. Nadia und Lesia wurden im Zuge des Projekts zu Kursleiterinnen weitergebildet und geben ihr bereits erworbenes Wissen mittlerweile auch an andere weiter. „Ich habe viele tolle Frauen kennengelernt, die mich motiviert und unterstützt haben in diesem Prozess. Sie sind wie eine zweite Familie geworden“, erzählt Nadia und lacht.



Upcycling-Kurs von alten Jeans ...



... mit Trainerin Lesia.



Diskussionsrunde mit Projektbegünstigten.

■ Jetzt helfen!

Helfen Sie uns dabei, Frauen einen Start in ein erfolgreiches Leben zu ermöglichen!

Volkshilfe-Spendenkonto:

IBAN: AT77 6000 0000 0174 0400

BIC: BAWAATWW

Stichwort: „Ukraine RefuFam“

MUSIK GEGEN KINDERARMUT

Benefizkonzert von Camerata Medica Wien und Elisabeth Leonskaja.



Das ÄrztInnenorchester „Camerata Medica Wien“ ...



und die Starpianistin Elisabeth Leonskaja brillierten in den Sofiensälen.

Am 7. März gab das traditionelle ÄrztInnenorchester „Camerata Medica Wien“ ein Benefizkonzert in den Wiener Sofiensälen. Der ganz besondere Klangkörper des Orchesters, bestehend aus 60 MusikerInnen aus medizinischen und pharmazeutischen Berufen, widmete sich mit seinem bislang größten Benefizkonzert dem Anliegen, Kinderarmut in Österreich zu bekämpfen. Der tolle Reinerlös von 10.000 Euro geht an die Aktion „Kinderarmut abschaffen“ der Volkshilfe Österreich.

Großartige Unterstützung

Für das Konzert ist es außerdem gelungen Elisabeth

Leonskaja, die „Grande Dame“ der internationalen PianistInnen, zu gewinnen. Präsentiert wurde der Abend von der Schauspielerin und Autorin Konstanze Breitebner. Volkshilfe-Direktor Erich Fenninger dankte für die großartige Unterstützung durch die Camerata Medica: „Es ist ein langer Weg zur Abschaffung von Kinderarmut in Österreich, und wir freuen uns, immer mehr engagierte Menschen dafür zu gewinnen.“ Die Volkshilfe bedankt sich bei der Organisatorin Melisande Messner-Kolp sowie bei allen MusikerInnen des Orchesters und ihrem Dirigenten Nicolas Radulescu.

HUMANITARIAN CONGRESS VIENNA

Am 29. März ging in den Festsälen der Universität Wien der 5. Humanitarian Congress Vienna über die Bühne.

Mit über 500 TeilnehmerInnen ist der Humanitäre Kongress Wien inzwischen ein etabliertes Forum für humanitäre Themen in Österreich und Europa.

Der heurige Kongress unter dem Motto „The Future of Humanitarian Aid“ stellte die Zukunft der humanitären Hilfe in das Zentrum. Erneut wurden internationale ExpertInnen aus Wissenschaft, Politik, Medienwelt, Wirtschaft und Zivilgesellschaft zusammengebracht, um Risiken und Chancen der humanitären Hilfe angesichts geopolitischer, sozialer und technologischer Veränderungen zu reflektieren.



KUNST HILFT!

Erste Charity-Kunstauktion der Volkshilfe Österreich.



Andrea Jungmann, der Leiterin von Sotheby's Österreich, bei der Auktion.

Am 5. Dezember 2018 lud die Volkshilfe zur ersten Charity-Kunstauktion gegen Armut in die Wiener Galerie ARCC.art. Zur Versteigerung gelangten 101 Kunstwerke von renommierten KünstlerInnen wie Herbert Brandl, Fiona Hernuss, Markus Prachensky, Peter Kogler und Hannes Mlenek. Die Auktion wurde ehrenamtlich geleitet und durchgeführt von Andrea Jungmann, der Leiterin von Sotheby's Österreich.

Solidarität leben

„Kunst als Auseinandersetzung mit der Gegenwart, als Teil einer emanzipatorischen Bewegung für Selbstbestimmung und Empowerment von Benachteiligten und Randgruppen ist für uns ein wichtiger Dialogpartner“, so Volkshilfe-Direktor Erich Fennin-



Sehr gut besucht: Die erste Charity-Kunstauktion der Volkshilfe.

ger. „Gemeinsam glauben wir daran, dass es möglich ist, unsere Gesellschaft gerechter zu machen, Solidarität zu leben und wieder Hoffnung und Zuversicht zu schenken. Die Kunstauktion bestätigt uns darin und wir bedanken uns herzlich bei Andrea Jungmann sowie bei allen Kunstschaffenden, die uns ihre Werke kostenlos zur Verfügung gestellt haben.“

Zuversicht schenken

Mit dem Reinerlös der Kunstauktion unterstützt die Volkshilfe Menschen in Österreich, die in akuter Armut leben. Vorrangig kranke oder benachteiligte Kinder, alleinerziehende Mütter und Väter sowie kinderreiche Familien.

SPENDERINNEN VOR DEN VORHANG

Festtage bieten Gelegenheit, innezuhalten und sich auf Gemeinschaftliches zu besinnen: auf die Familie, FreundInnen und MitarbeiterInnen, aber auch auf Menschen, welchen es nicht so gut geht.

Weihnachtsgeschenke

Die Firmen GEWISTA Werbegesellschaft mbH und KULTURFORMAT GmbH haben zu Weihnachten 2018 ihre KundInnen darauf verzichtet, Weihnachtsgeschenke an KundInnen zu versenden und luden letztere stattdessen dazu ein, eine karitative Organisation mit einer Spende zu bedenken. Dank dieser schönen Weihnachtsbescherung kann die Volkshilfe gemeinschaftliche Freizeitaktivitäten für Kindern in sozialpädagogisch betreuten Wohngemeinschaften in Wien finanzieren: Ausflüge, Urlaub, Sport und vieles mehr. Jugendlichen brauchen positive Gemeinschaftserfahrungen, um ihren Weg in ein gelingendes Leben zu finden.



Ostern 2019

Das Osterfest bietet sich an, Solidarität mit armutsgefährdeten Kindern in Österreich zu zeigen. So bunt und vielfältig wie die Ostereier sind auch die Projekte der Volkshilfe, um die Lebenssituation und Gesundheit von armutsgefährdeten Kindern zu verbessern. Eines dieser Projekte passt sicherlich zu Ihrem Unternehmen. Detaillierte Informationen erhalten Sie bei Herbert Reithmayr – kontaktieren Sie uns direkt! Per Mail an herbert.reithmayr@volkshilfe.at oder telefonisch unter 0676 834 022 20.

ROTA ROMA-MUSIK-FEST 2019

Benefizkonzert zugunsten des ROTA Bildungs- und Nothilfefonds der Volkshilfe Österreich.



Branko Jovanovic und Band, Vokal: Stefani Buligovic



Erdzan Paunovic



Nancy Black



Die Blaskapelle „Like & Full“

Balkan-Klänge, Gypsy-Rhythmen und Roma-Rap: Anlässlich des Weltromatages veranstaltete das Theater Akzent am 29. März das ROTA Roma-Musik Fest 2019 und bot ein Programm, das die Vielfältigkeit der Roma-Musik und Kultur aufzeigte. Es traten ausschließlich Roma- und Romnja-KünstlerInnen auf, die in Österreich leben und schon viele Jahre Stars der Musikszene der Einwanderer-Communities aus den Ländern Ex-Jugoslawiens sind.

Weltromatag

Neben den Gebrüder Piller, Branko Jovanovic Bako, Moša Šišić, Romano Rath und Erdzan Paunovic sind folkloristische Tanzgruppen aufgetreten. Eines wurde dabei und besonders zum Weltromatag, der jährlich am 8. April stattfindet, unterstrichen: Dass Roma-MusikerInnen sich Einflüsse der modernen Musikwelt

gerne zu eigen machen, ohne den Bezug zu ihren Traditionen zu verlieren. Der Reinerlös des Benefizkonzertes kam dem ROTA Bildungs- und Nothilfefonds der Volkshilfe Österreich zugute.

ROTA Bildungs- ...

Obwohl die Roma und Sinti die größte europäische ethnische Minderheit darstellen, werden sie in Europa weiterhin diskriminiert und ausgegrenzt. Um diese Ausgrenzung zu überwinden, hat die Volkshilfe Österreich 2012 den ROTA Bildungs- und Nothilfefonds – ursprünglich unter dem Namen „THARA Bildungsfonds“ – ins Leben gerufen. Der Fonds unterstützt von Armut betroffene Roma und Sinti seither dabei, Bildungsdefizite zu reduzieren und Berufsausbildungen nachzuholen, um so eine erfolgreiche Integration in den ersten Arbeitsmarkt zu ermöglichen.



ROTA-Projektleiterin Usnija Buligovic bei ihrer Begrüßungsansprache.



Mosa Sisic und seine SchülerInnen

... und Nothilfefonds

Doch Armut erschwert für viele Roma-Familien nicht nur den Zugang zu Bildung, sondern bedeutet im Falle von außerordentlichen und unvorhersehbaren Situationen auch ein Leben in Stress und Existenzangst. Darum hilft die Volkshilfe mit dem ROTA Bildungs- und Nothilfefonds nicht nur beim Durchstarten in Ausbildung und Beruf, sondern unterstützt auch in akuten Notsituationen. Konkret hilft der Fonds Roma-Familien mit schulpflichtigen Kindern, Roma,

die selbst eine Aus- bzw. Weiterbildung anstreben und Menschen, die sich in besonderen Notlagen befinden, besonders alleinerziehenden Müttern und Familien. Seit dem Start im Sommer 2012 bis Ende 2016 wurden 97 Anträge von Familien und Einzelpersonen durch den ROTA-Bildungs- und Nothilfefonds genehmigt. Im Durchschnitt wurden etwa 350 Euro pro Antrag ausgezahlt.

■ Alle Infos:

www.volkshilfe.at/rota

■ Helfen Sie mit!

Ihre Unterstützung ermöglicht den Weg in ein selbstbestimmtes Leben!

Volkshilfe-Spendenkonto:

IBAN: AT77 6000 0000 0174 0400

BIC: BAWAATWW

Kennwort: „ROTA Bildungs- und Nothilfefonds“

Online-Spenden:

www.volkshilfe.at/onlinespenden

IG Immobilien
Wir leben Qualität!

Wohnungen - Büros - Retail

www.ig-immobilien.com | 0800 80 80 90

Anzeige

handshake HANDELSGESMBH und **AFN** Spezialentwicklungen

- EDV-DIENSTLEISTUNGEN •
- EDV-Beratung •
- Anwenderunterstützung •

Handel mit EDV Systemen und Software

Entwicklung und Wartung von EDV SYSTEMEN auch für Menschen mit Mobilitäts- und Sehbehinderung

1180 Wien, Schulgasse 12, Top1 | Tel. 01/478 14 12-0 e-mail: office@handshake.at | www.handshake.at

Anzeige

WERTSCHÄTZUNG UND AUFMERKSAMKEIT

Christine Weiser, Leiterin des Salzburger SeniorInnenclubs Itzling, über ihr Engagement, das Leben von SeniorInnen lebenswert zu machen.



Ich betreue ehrenamtlich den SeniorInnenclub Itzling in der Stadt Salzburg. Unsere Kernaufgabe sehe ich darin, den SeniorInnen im Stadtteil ihr Leben so lebenswert zu machen, wie möglich. Körperliche Schwäche ist die größte Barriere. Für viele unserer Leute ist es schon eine große Leistung, wenn sie sich aufraffen, anziehen und herkommen. Und nicht den ganzen Tag im Bademantel bleiben. Wir dürfen nicht vergessen, meine Leute sind bis 96 Jahre alt.

Der Weg ...

Das nächste Problem ist der Weg. Der ist so kurz, dass man ihn nicht mit einem Fahrzeug bestreitet. Taxi nehmen, das zahlt sich nicht aus. Aber der Rollator hat oft am Gehsteig keinen Platz, weil er zugeparkt ist. Das ist ein Problem, das wir in unserer Gegend ständig haben. Ich gehe denselben Weg und wir haben drei Rollator-GeherInnen und dadurch habe ich einige Male die Polizei verständigen müssen. Ich kann mich da so dermaßen ärgern darüber. Das ist eine Rücksichtslosigkeit sondergleichen.

... zum Mittagstisch ...

Wir haben zwei Tage in der Woche offen. Dienstag bieten wir einen Mittagstisch an. Das habe ich irgendwann eingeführt und das ist sehr gut angenommen worden, das gemeinsame Essen. Ich koche jeden Dienstag für 30 Leute in meiner eigenen Küche und mache auch die Kuchen selbst.

... und kleine Wünsche

Unser Bestreben ist, dass die kleinen Wünsche erfüllt werden. Ein bisschen verwöhnen. Es sind meist Kleinigkeiten, drei Tropfen Milch mehr oder das Safterl ein wenig wärmer. Auch im Caféhaus steht die Milch am Tisch, aber wenn die Milch eingeschenkt wird, dann ist das ja ganz was anderes, da geht's um mich. Es hat sich jemand um mich bemüht. Es dreht sich alles um Wertschätzung und Aufmerksamkeit. Alte Menschen haben oft nicht mehr die Kraft, sich um andere zu kümmern und sich die Aufmerksamkeit gegenseitig zu geben. Sie brauchen die ganze Energie für sich selbst. Umso schöner ist es, wenn die 92-Jährige der 70-Jährigen in den Mantel hilft und alle Umstehenden sich freuen.

GESUNDHEITSLOTSINNEN

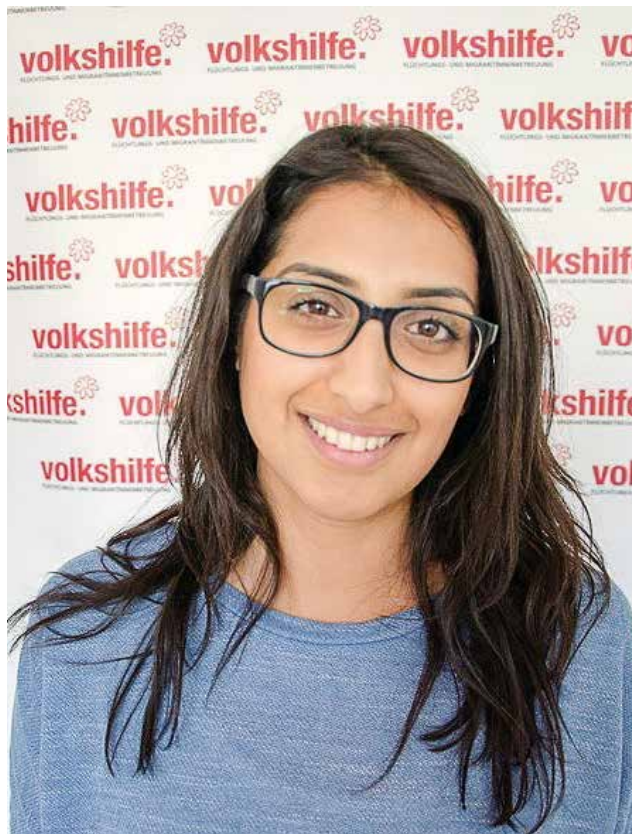
Fatima Fazle vom Frauenzentrum OLYMPE der Volkshilfe Oberösterreich in Linz schildert das Projekt MiMi GesundheitslotsInnen.

Wir bilden MigrantInnen zu LotsInnen im Gesundheitssystem aus. Wir schulen sie über das österreichische Gesundheitssystem, gesundheitsrelevante Themen wie Alter und Pflege, Ernährung und Bewegung und psychische Gesundheit. Die Aufgabe der LotsInnen ist es dann ihre Landsleute muttersprachlich durch das Gesundheitssystem zu leiten, damit diese das System kennenlernen. Das geschieht im Rahmen von Informationsveranstaltungen, die die GesundheitslotsInnen in ihrer Community ausrichten.

Wir haben die LotsInnen über Newsletter und unter unseren KlientInnen angeworben. Voraussetzung ist, dass man einen Aufenthaltsstatus hat und die deutsche Sprache auf einem guten Niveau beherrscht. Wir wählen Personen aus, die engagiert sind und über einen guten Zugang zu ihrer Community verfügen.

Ausbildung mit Zertifikat

Erst vergangene Woche hatten wir die letzte Samstagsschulung gehabt. In dieser mussten die TeilnehmerInnen präsentieren, wie sie zukünftig eine Informationsveranstaltung abhalten würden. Besonders beeindruckt hat mich ein Mann aus Syrien. Er ist vor allen anderen gestanden und hat gesprochen; wir waren alle hin und weg von ihm. Er ist erst seit einem Jahr in Österreich und hat natürlich einen Akzent. Aber er spricht ein so schönes Deutsch, hat Kraft und Ausstrahlung und kann die Inhalte sehr überzeugend und interessant vermitteln – und um genau das geht es ja auch. Er wird nach der Ausbildung ein zertifizierter Gesundheitslotse sein und kann dann einer Aufgabe nachgehen, von der er für seinen beruflichen Werdegang in Österreich sicherlich profitieren wird.



zierter Gesundheitslotse sein und kann dann einer Aufgabe nachgehen, von der er für seinen beruflichen Werdegang in Österreich sicherlich profitieren wird.

Normison Ohrenspray

Schwimmen und Tauchen – egal ob in Schwimmbad, See oder Meer – spült Wasser in Ihre Ohren. Normison entfernt dieses Wasser rasch aus den Ohren, trocknet die Hautoberfläche und vermeidet somit mögliche Entzündungen des äußeren Gehörganges. Normison hilft, den natürlichen Säureschutzmantel der Haut wieder herzustellen.

Enthaltenes Dexpanthenol pflegt und schützt die Haut zusätzlich.

Anwendungsgebiete:

Zur Vorbeugung von Entzündungen im äußeren Gehörgang nach häufigem oder länger dauerndem Aufenthalt im Wasser. Daher empfohlen nach dem Baden, Duschen, Schwimmen und Tauchen. Für Erwachsene und Kinder ab 3 Jahren.

www.sigmapharm.at



#aufstehn GEGEN RASSISMUS!

Stark besuchte Demo in Wien.



Ein breites Bündnis hatte zum Protest aufgerufen.

Am 16. März gingen in Wien rund 12.000 Menschen im Rahmen des internationalen UN-Tages gegen Rassismus auf die Straße. Organisatorin der Kundgebung war die „Plattform für eine menschliche Asylpolitik“, ein Zusammenschluss aus Zivilgesellschaft, NGOs und politischen Organisationen. „Der globale Rechtsruck und der Aufstieg rechtsextremer Parteien, zunehmender Rassismus und Ausgrenzung von geflüchteten Menschen, MuslimInnen, MigrantInnen und anderen Gruppen sind eine Bedrohung für den gesellschaftlichen Zusammenhalt“, hieß es im Ausrufertext zur Demo. „Wir stehen für Solidarität und lassen nicht zu, dass uns die schwarz-blaue Regierung durch Rassismus und Sozialabbau spaltet.“

Opposition für Menschenrechte

Erich Fenninger, Volkshilfe-Direktor und Sprecher der „Plattform für eine menschliche Asylpolitik“, kritisierte unter anderem die Abschaffung der unabhängigen Rechtsberatung für Asylwerbende: „Die entschiedene Richtung wird den Fremdenhass ankurbeln und den sozialen Frieden in unserem Land vergiften.“ Es sei jetzt wichtig, gemeinsam aufzustehen und eine außerparlamentarische Opposition zu bilden, die für die Einhaltung der Menschenrechte eintritt. Die friedlichen DemonstrantInnen zogen vom Wiener Museumsquartier über das Volkstheater und den Ring entlang bis zum Karlsplatz.

SAY IT LOUD!

Erfolgreiche Widerstandskonferenz 2019 in Wien.



Ein breites Bündnis hatte zum Protest aufgerufen.

Am 1. und 2. März luden die Plattform für eine menschliche Asylpolitik und die Grünen Bernsteinwerkstatt Wien zur „Say it loud!-Widerstandskonferenz 2019“ ins Wiener Albert-Schweitzer-Haus. Die Idee war es, einen Ort der Vernetzung und des Austauschs zu schaffen und die gegenseitige Solidarität zu stärken. In zahlreichen spannenden Diskussionsveranstaltungen und Workshops tauschten sich die über 100 TeilnehmerInnen aus Zivilgesellschaft, NGOs und politischen Organisationen Erfahrungen aus und diskutierten gemeinsam Strategien für eine Welt ohne Rassismus, Diskriminierung und Ausbeutung.

staltungen und Workshops tauschten sich die über 100 TeilnehmerInnen aus Zivilgesellschaft, NGOs und politischen Organisationen Erfahrungen aus und diskutierten gemeinsam Strategien für eine Welt ohne Rassismus, Diskriminierung und Ausbeutung.

Gemeinsamer Narrativ

Erich Fenninger, Direktor der Volkshilfe Österreich und Sprecher der Plattform für eine menschliche Asylpolitik, betonte die Notwendigkeit, antirassistischen Widerstand gegen den Rechtsruck zu organisieren, aber nicht nur hierbei stehen zu bleiben: „Wirklich große revolutionäre Umbrüche in der Geschichte waren immer nicht nur *gegen* etwas, sondern auch *für* etwas. Wir müssen darüber reden, was unsere Erzählung, was unser Narrativ ist.“ Einig waren sich die DiskutantInnen auf der Konferenz auch, dass die antirassistischen Kämpfe und die sozialen Bewegungen untrennbar miteinander verbunden sind und zusammengeführt werden müssen.



VOLKSHILFE- KINDERGRUNDSICHERUNG

Das Projekt „Kinderarmut abschaffen“ hat gestartet: Die ersten Kinder erhalten bereits die Kindergrundsicherung der Volkshilfe.

Fast 300.000 Kinder und Jugendliche in Österreich sind armutsgefährdet. Die Volkshilfe will nicht auf bessere Zeiten warten, sondern handeln. Deswegen hat sie Anfang des Jahres mit der Umsetzung ihres Kindergrundsicherungs-Modells begonnen. In einem ersten Schritt werden 20 armutsbetroffene Kinder mit der Kindergrundsicherung unterstützt und wissenschaftlich begleitet. Sie erhalten, abhängig vom Einkommen der Eltern, rund 200 Euro monatlich.

Neue Kleidung ...

In zahlreichen Gesprächen hat sich schon von Beginn an gezeigt, dass die Wünsche der Kinder und die Vorstellungen ihrer Eltern meist sehr nah an der Lebensrealität angesiedelt sind. So sind die Ziele, die sie dank der Kindergrundsicherung erreichen wollen, meist sehr praktischer Natur. Simon wünscht sich zum Beispiel einen Laptop, weil er einen solchen für das Gymnasium braucht. Ella würde sich gerne einmal die Schminksachen kaufen, die auch ihre Freundinnen haben. Und Jona will sich eine Sport-Ausrüstung zulegen, um etwas gegen sein Übergewicht zu unternehmen. Auch die Eltern sind in ihren Vorstellungen eher bescheiden: Sie möchten ihre Kinder mit neuer Kleidung für den Frühling ausstatten und neue Schuhe kaufen. Eine Mutter wünscht sich, dass sie auch am Monatsende Lebensmittel einkaufen kann, ohne dabei jeden Euro umdrehen zu müssen.

... für den Frühling

Alle Familien im Projekt haben an einem „Familierrat“ teilgenommen. Bei dieser Methode ziehen sich

die begleitenden SozialarbeiterInnen zurück und überlassen den Eltern und ihren Kindern die Entscheidung, welche Ziele sie sich setzen. Das Ergebnis wird den SozialarbeiterInnen präsentiert. Es war dabei auffällig, dass die Vorstellungen von Eltern und Kindern oft übereinstimmten. Die Kinder wissen also sehr genau über die finanzielle Situation ihrer Eltern Bescheid und denken mit, dass beispielsweise am Monatsende kein Geld mehr für Ausflüge da ist.

Mithelfen!

Die 20 ersten Kinder sind ein Anfang. Wir wollen so viele weitere Kinder wie möglich unterstützen und aus der Armut holen. Doch das können wir nur mit Ihrer Hilfe. Daher bitten wir um Ihre Spende!

■ **Alle Infos:**

www.volkshilfe.at/kinderarmut-abschaffen

■ **Jetzt spenden!**

Helfen Sie mit, die Kinderarmut in Österreich ein für alle Mal zu beenden.

Spendenkonto:

BIC: BAWAATWW

IBAN: AT77 6000 0000 0174 0400

Kennwort: „Kinderarmut abschaffen“

Online-Spenden:

www.volkshilfe.at/onlinespenden

KINDER.GESUNDHEIT.SICHERN

Neuer Volkshilfe-Fonds leistet Beitrag zur Erfüllung gesundheitlicher Bedürfnisse armutsgefährdeter Kinder und Jugendlicher in Österreich.



© Priscilla Du Preez / Unsplash

David V. (Name geändert) ist ein lebhaftes Kind. Am liebsten würde er gleich nach der Schule mit FreundInnen spielen. Manchmal wirkt er jedoch ein wenig zurückgezogen. In der Schule ist er ein Außenseiter, weil er bei sozialen Aktivitäten in und außerhalb der Schule nicht dabei sein kann. Seitdem er Essen schnorren muss, weil er selbst keine Jause mithat, wird er noch mehr ausgegrenzt. Seine Klassen-Lehrerin schenkt ihm deswegen – und auch wegen seines kleinen Sprachfehlers – mehr Aufmerksamkeit. Aber sie weiß, dass es der Familie finanziell sehr schlecht geht.

Armut macht krank

David ist eines von mittlerweile über 320.000 Kindern in Österreich, die von Armut betroffen sind. Bei der Gesundheit ist Kinderarmut konkret messbar: Entwicklungsverzögerungen, gesundheitsgefährdendes Verhalten und chronische Erkrankungen kommen in armutsgefährdeten Familien häufiger vor. Ihre Chancen auf Schulerfolg und ein gelingendes Leben sind

in weiterer Folge geringer als bei anderen jungen Menschen. So festigt sich Armut und wird von Generation zu Generation weitergegeben. Die Volkshilfe will diesen Kreislauf durchbrechen.

Neuer Volkshilfe-Fonds hilft

Der neue Volkshilfe-Fonds Kinder.Gesundheit.Sichern unterstützt armutsgefährdete Kinder und Jugendliche in Österreich auf subsidiärer Basis. Das heißt: wenn andere LeistungsträgerInnen – in der Regel die Krankenkassen – nicht helfen. Finanzielle Unterstützung gibt es für viele verschiedene gesundheitsrelevante Maßnahmen, zum Beispiel für medizinische Leistungen, Therapien, Medikamente, gesundheitsfördernde Maßnahmen wie sportliche Aktivitäten und Heilbehelfe sowie für Teilhabechancen.

Jetzt Unterstützung anfordern!

Jede armutsbetroffene Familie in Österreich kann für ihre Kinder ein Förder-Ansuchen an die Volkshilfe stellen. Fordern Sie gleich jetzt unsere Broschüre mit

dem Ansuchen-Formular an:
 telefonisch unter 01 402 62 09 oder
 per E-Mail an: kinderarmut@volkshilfe.at.

Ihre Spende zählt!

Noch fehlen der Volkshilfe ausreichende Mittel, um die Pilotphase des im Jänner 2019 gestarteten Fonds für geplante drei Jahre zu finanzieren. Mit Ihrer Spende sichern Sie unser Wirken für soziale Gerechtigkeit und Kindergesundheit ab.

■ Jetzt spenden!

Spendenkonto:

IBAN AT77 6000 0000 0174 0400
 BIC: BAWAATWW
 Kennwort: „Kindergesundheit“

Online-Spenden:

www.volkshilfe.at/meine-spende

Kontakt und Infos:

Tel: 0676 83 402 225
 E-Mail: kinderarmut@volkshilfe.at
www.volkshilfe.at/kinder-gesundheit-sichern



Für Chancengleichheit in Rechtsfragen und bei Rechtsproblemen zu sorgen, ist unsere Unternehmensmission. Auch unsere soziale Verantwortung stellen wir daher unter das Motto „Chancengleichheit für Menschen herzustellen ist eine wunderbare Sache“. Daher unterstützen wir sehr gerne den Fonds Kinder.Gesundheit.Sichern. – Mag. Christoph Pongratz, Leitung Marketing & Kommunikation, D.A.S. Rechtsschutz AG



D.A.S. FamilienWelt – rundum geschützt

Die D.A.S., das Original im Rechtsschutz, weiß worauf es ankommt. Mit der D.A.S. FamilienWelt sind Sie und Ihre Familie umfassend geschützt. Kinder können bis zum 27. Lebensjahr mitversichert werden.

D.A.S. Rechtsschutz AG 0800 386 300 www.das.at

Find us on



**DAS ORIGINAL
 IM RECHTSSCHUTZ**

Ein Unternehmen der ERGO Group

15. NACHT GEGEN ARMUT!

Am 27. Juni setzt die Volkshilfe ein starkes Zeichen gegen Benachteiligung. Die große Benefizgala im Wiener Rathauses bietet wieder ein hochkarätiges Programm!



Nacht gegen Armut 2018 im Festsaal des Wiener Rathauses.

Die Volkshilfe-Benefizgala „Nacht gegen Armut“ ist das größte Event gegen Armut in Österreich und findet seit 2005 jährlich im Festsaal des Wiener Rathauses statt. Margit Fischer war seit Beginn die Schirmfrau der Veranstaltung und übernimmt den Ehrenschatz. Der Bürgermeister der Stadt Wien unterstützt die Veranstaltung seit dem Beginn.

Starkes Zeichen ...

Rund 800 Gäste aus Politik, Wirtschaft, Kunst und Kultur unterstützen das Anliegen der Volkshilfe durch ihre Präsenz im Festsaal und setzen damit ein starkes Zeichen gegen Armut in Österreich. Kulinarisch verwöhnt werden unsere Gäste mit einem Buffet des Rathauskellers in Spitzenqualität. Ein abwechslungsreiches Bühnenprogramm sorgt auch in diesem Jahr für spannende Unterhaltung.

... gegen Armut

Der Abend beginnt musikalisch mit Jazzklängen der vielseitigen jungen österreichischen Singer-Songwriterin Ben Sky. Nach dem Gala-Buffet bieten wir Ihnen Musik der österreichischen Band Folkshilfe, die derzeit mit ihrer Mischung aus der traditionellen „Quetschn“ und zeitgemäßen Klängen auch auf Ö3 begeistern. Vielleicht verraten sie auch das Geheimnis um ihren Bandnamen. Weiter geht es mit der erfolgreichsten Swing-Formation des Landes, denn dann heißt es: The Rats Are Back! – mit Norbert Oberhauser, Volker Piesczek, Pepe Schütz und großer Band. In der Casino Lounge & Bar von Casinos Austria kann zusätzlich spielend zum Gesamtspendenerlös des Abends beigetragen und zu den DJ-Klängen von Mel Merio getanzt werden.

Für den guten Zweck

Mit dem Reinerlös der Veranstaltung werden Kinder

in Österreich unterstützt, die in akuter Armut leben. Ziel ist es, einen Beitrag zu einer positiven Entwicklung von armutsbetroffenen Kindern zu leisten und ihnen eine Teilhabe an unserer Gesellschaft zu ermöglichen. Mit dem Kauf von Tischen und Sponsorpaketen setzen Unternehmen und Institutionen ein Zeichen gegen Gleichgültigkeit und für Solidarität.

■ Jetzt helfen!

Unternehmen und Organisationen können durch den Kauf von Gala-Tischen oder Sponsoring-Paketen zum Erfolg der Benefizgala beitragen. Wir haben exklusiv für Sie drei attraktive Sponsoringpakete zusammengestellt. Kontaktieren Sie uns telefonisch unter 0676 83 402 273 oder per E-Mail an lisa.peres@volkshilfe.at

Wie Sie außerdem helfen können:

- Unterstützen Sie unsere Benefizgala mit Sachspenden!
- Erzählen Sie Ihren FreundInnen und Bekannten von der „Nacht gegen Armut“ und bewerben Sie die Veranstaltung über Ihre Netzwerke!
- Unterstützen Sie unseren Kampf gegen Armut mit einer Spende! (IBAN: AT 77 600000 000 1740 400, Kennwort: „Kinderarmut“ oder online unter www.volkshilfe.at/meine-spende)

Alle weiteren Infos zu unserer „Nacht gegen Armut“ finden Sie unter: www.volkshilfe.at/nacht-gegen-armut



Volkshilfe-Direktor Erich Fenninger vor seinem Protest-Zelt am Salzburger Kapitelplatz.

#AUFDIESTRASSE

Protesttour gegen die Abschaffung der Mindestsicherung.

Die neue Sozialhilfe ist ungerecht und menschenfeindlich. Die Abschaffung der Mindestsicherung bedroht den sozialen Frieden. Im April ging die Volkshilfe dagegen #aufdiestrassen. Von 11. bis 23. April tourte Erich Fenninger durch ganz Österreich und zeigte, wo die neue Sozialhilfe für viele Betroffene enden könnte: auf der Straße. Als Zeichen des Protests übernachtete er im Zelt.

Das Mindeste ...

Die Volkshilfe lehnt die neue Sozialhilfe ab und rief mit einer Protesttour durch Österreich dazu auf, gemeinsam auf die Straße zu gehen, bevor die Menschen dort übernachten müssen.

... darf nicht abgeschafft werden!

Mit der neuen Sozialhilfe wird ein Großteil der Verantwortung an die Länder übergeben. Das bedeutet, Korrekturen der Leistungshöhe nach unten sind möglich, nach oben hingegen bleibt kaum Spielraum. Fenninger dazu: „Das unterste soziale Netz geht uns verloren. Die Existenz in Österreich ist nicht mehr gesichert. Unsere Regierung verabschiedet sich damit vom Sozialstaat“. Die eingesparten Kosten – die immer wieder als Argument für die Nivellierung nach unten genannt werden – stellen aus Fenningers Sicht kein Argument dar: „Die Mindestsicherung machte 2017 nicht einmal ein Prozent aller Sozialausgaben aus. So viel sollte Österreich reale Existenzsicherung

schon wert sein. Vor allem, wenn man bedenkt, dass mehr als ein Drittel der BezieherInnen Kinder sind, die anderen zwei Drittel AufstockerInnen.“

Lautstarker Protest ...

Die Volkshilfe fordert einheitliche Mindeststandards für ganz Österreich, die jährlich valorisiert werden, sowie ein existenzsicherndes Niveau, das den realen Lebenskosten entspricht. Das bedeutet, Orientierung der Richtsätze an der Armutsgefährdungsschwelle und die österreichweit einheitliche Erhöhung der Kinderrichtsätze ohne Staffelung nach Alter oder Anzahl der Kinder.

... in allen Landeshauptstädten!

Die Volkshilfe-Protesttour #aufdiestrassen machte in allen Landeshauptstädten halt. Vor Ort wurde täglich ab 17 Uhr an zentralen Plätzen zum zivilen Protest aufgerufen: mit Reden, Speakers Corner, Protestsongs und vielem mehr. Gestartet wurde in Bregenz, Finish war in Wien.

#aufdiestrassen
Protesttour durch Österreich
 Gegen die Abschaffung der Mindestsicherung!



JETZT KÖNNEN WIR EUROPA RETTEN

Die Wahl des EU-Parlaments steht vor der Tür. Und die demokratischen Kräfte brauchen jede Stimme. Für die Union ist es überlebenswichtig, dass sich ein starkes, soziales Europa durchsetzt.

Prognosen für Wahlen abzugeben, ähnelt immer öfter dem Kaffeesudlesen. Die Politik ist sehr schnelllebig geworden, manchmal unberechenbar, das hat uns zuletzt das Brexit-Votum gezeigt. Welche Folgen ein Aus der Europäischen Union hätte, spürt man derzeit bei den Briten. Man fürchtet ein Chaos an den Grenzen, im Flugverkehr und viele horten bereits Luxusgüter und Medikamente vom Festland. Es ist ein weiterer Brandherd in Europa, der den Menschen Angst macht. Sie haben Angst um ihren Arbeitsplatz, die Zukunft ihrer Kinder, um ihr Ersparnis und viele haben Angst, weil Fremde in ihr Land kommen. Diese Sorgen muss die Politik ernst nehmen und konkrete Lösungen finden. Das kann die Sozialdemokratie besser als alle anderen Parteien.

Keine Ellbogen im EU-Parlament

Lassen wir uns bei der EU-Wahl nicht von der Instrumentalisierung des Flüchtlingsthemas blenden. Das fertige Asylpaket des Europäischen Parlaments liegt seit zwei Jahren auf dem Tisch. Darin enthalten sind Lösungen zur humanitären Einreise und dem Grenzschutz. All diese Dinge könnte man längst umsetzen, ohne viel Geld in die Hand zu nehmen. Doch die Regierungschefs in Europa, auch in Österreich, blockieren die Umsetzung. Sie wollen Europa von innen zerstören und mit ihrer Ellbogen-Politik die eigenen Interessen um jeden Preis durchsetzen. Nutzen wir diese Wahl, um Rüpel-Politik à la Orbán in die Schranken zu weisen. Im Europäischen Parlament

kommen wir ohne Ellbogen aus und bringen mit vielen Gesprächen gemeinsam etwas weiter.

Unerzählte Erfolge

Die Erfolge der Europäischen Union werden leider in den Medien zu wenig erzählt. Etwa die Entwicklung des Euro, den anfangs niemand für überlebensfähig hielt und der nun dem Dollar als Leitwährung fast ebenbürtig ist. Oder die globale Vorreiterfunktion der EU bei Reglementierungen im digitalen Bereich und bei den Roaming-Gebühren. Es gibt Möglichkeiten die europäische Zukunft weiter positiv zu gestalten und es wäre noch viel mehr möglich, wenn wir die nationalistischen Bremser abschütteln. Ein Erfolg der Sozialdemokratie bei der EU-Wahl ist möglich. Die Umfragewerte gerade bei der jüngeren Generation sind vielversprechend. Es würde nicht zuletzt die hiesige Politik wachrütteln. Ihr zeigen: So geht es nicht. Mit unserer Stimme für die Sozialdemokratie am 26. Mai können wir Europa wieder auf einen menschlichen Kurs bringen.

■ Zum Autor:

Josef Weidenholzer ist Vizepräsident der europäischen S&D-Fraktion und seit 2011 EU-Abgeordneter. Von 1991 bis 2015 war er Präsident der Volkshilfe Österreich. Weidenholzer verabschiedet sich heuer aus dem Europäischen Parlament in den Ruhestand.

GESUNDHEITZENTRUM IN ERDBERG

DIREKT AN DER
U-BAHN-STATION
U3 ERDBERG



ALLE KASSEN!



INTERNES
AMBULATORIUM



RHEUMA & DIABETES
AMBULANZ



PHYSIKALISCHES
AMBULATORIUM



ZAHN-
AMBULATORIUM

BKK BKK der Wiener Verkehrsbetriebe
1030 Wien, Erdbergstraße 202/E7a
Telefon: (01) 7909 23999

Weitere Infos unter: Tel. 01 7909 23 999 oder www.u3med.at

Anzeige

PENSIONSVERSICHERUNGSANSTALT

Die Pensionsversicherungsanstalt ist der größte österreichische Sozialversicherungsträger. Sie betreut rund 3,3 Millionen Versicherte und zahlt über 1,9 Millionen Pensionen aus.

Die wohl wichtigste Dienstleistung der Pensionsversicherungsanstalt ist die pünktliche Auszahlung der Pensionen. Persönliche Beratungen zu Fragen der Pensionsversicherung werden in den Kundenzentren der 9 Landesstellen angeboten. Darüber hinaus finden in 86 Orten des gesamten Bundesgebietes regelmäßig Sprechtage statt.

Ein weiterer wesentlicher Aufgabenschwerpunkt der Pensionsversicherungsanstalt liegt in der Durchführung von Maßnahmen der medizinischen Rehabilitation und der Gesundheitsvorsorge, welche sowohl für aktive Versicherte als auch für Pensionistinnen und Pensionisten geleistet werden.

Um dieser Aufgabe gerecht werden zu können, betreibt die Pensionsversicherungsanstalt 15 Sonderkrankenanstalten sowie 2 Zentren für ambulante Rehabilitation. Darüber hinaus bestehen zahlreiche Verträge mit Rehabilitationseinrichtungen im In- und Ausland.

LANDESSTELLEN:

Wien

1021 Wien, Friedrich-Hillegeist-Straße 1
Telefon: 05 03 03, Fax: 05 03 03-268 50
E-Mail: pva-iss@pensionsversicherung.at

Niederösterreich

3100 St. Pöten, Kremser Landstraße 5
Telefon: 05 03 03, Fax: 05 03 03-328 50
E-Mail: pva-nsn@pensionsversicherung.at

Burgenland

7001 Eisenstadt, Ödenburger Straße 8
Telefon: 05 03 03, Fax: 05 03 03-338 50
E-Mail: pva-lsb@pensionsversicherung.at

Oberösterreich

4021 Linz, Terminal Tower, Bahnhofplatz 8
Telefon: 05 03 03, Fax: 05 03 03-368 50
E-Mail: pva-lso@pensionsversicherung.at

Steiermark

8021 Graz, Eggenberger Straße 3
Telefon: 05 03 03, Fax: 05 03 03-348 50
E-Mail: pva-lsg@pensionsversicherung.at

Salzburg

5021 Salzburg, Schallmooser Hauptstraße 11
Telefon: 05 03 03, Fax: 05 03 03-378 50
E-Mail: pva-lss@pensionsversicherung.at

Tirol

6020 Innsbruck, Ing.-Etzel-Straße 13
Telefon: 05 03 03, Fax: 05 03 03-388 50
E-Mail: pva-lst@pensionsversicherung.at

Vorarlberg

6850 Dornbirn, Zollgasse 6
Telefon: 05 03 03, Fax: 05 03 03-398 50
E-Mail: pva-lsv@pensionsversicherung.at

Kärnten

9021 Klagenfurt am Wörthersee,
Sudbahngürtel 10
Telefon: 05 03 03, Fax: 05 03 03-358 50
E-Mail: pva-lsk@pensionsversicherung.at

IHR PARTNER FÜR SOZIALE SICHERHEIT IN GEGENWART UND ZUKUNFT

Für persönliche Vorsprachen stehen wir in der Landesstelle Wien Montag und Dienstag von 7.00 bis 16.00 Uhr, Mittwoch und Donnerstag von 7.00 bis 19.30 Uhr und Freitag von 7.00 bis 15.00 Uhr zur Verfügung.

In den anderen Landesstellen bieten wir Montag bis Freitag von 7.00 bis 15.00 Uhr die Möglichkeit, Auskünfte in Angelegenheiten der Pensionsversicherung einzuholen. Zur Vorsprache bringen Sie bitte einen Lichtbildausweis mit!

PENSIONSVERSICHERUNGSANSTALT

1021 Wien, Friedrich-Hillegeist-Straße 1, Telefon: 05 03 03
E-Mail: pva@pensionsversicherung.at, www.pensionsversicherung.at

Erlaubte Einrichtung

Anzeige

**Leistbarer,
qualitätsvoller
Wohnraum.**



Erste gemeinnützige
Wohnungsgesellschaft
Heimstätte Gesellschaft m.b.H.

Emil-Kralik-Gasse 3, 1050 Wien
Telefon +43/1/545 15 67 - 0
Telefax +43/1/545 15 67 - 40
www.egw.at

■ GEMEINNÜTZIG · QUALITÄTSBEWUSST · MENSCHLICH · INNOVATIV

Anzeige

Geförderte und freifinanzierte Wohnungen



Infos unter:
01 79458 - 119
www.migra.at

Wir beraten Sie gerne!

migra
WOHNEN. FÜHLEN. LEBEN.

Anzeige

ARWAG. Wohnen im schönsten Wien.



Unsere Wohnungen zeichnen sich durch innovative Architektur mit hoher Wohn- und Lebensqualität aus.

Informieren Sie sich unter www.arwag.at
damit auch Ihre Wohnträume bald in Erfüllung gehen.

ARWAG Holding-AG | A-1030 Wien, Würtzlerstraße 15 | Tel: +43 1 797 00 117 | E-mail: info@arwag.at

ARWAG
Wohnen im schönsten Wien

Anzeige

Wir danken den nachfolgenden Firmen und Institutionen für einen Druckkostenbeitrag:

DER KURIER Heto Transport und Logistik GmbH, 1230 Wien • Cafe Neko, 1010 Wien •

Otto E. Wiesenthal GmbH., 1070 Wien • e2solution schnitz GmbH., 1070 Wien •

Heuriger & Weingut Bernreiter, 1210 Wien